

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Dezember 2016 / Januar / Februar 2017

Advent

Advent heißt, zu träumen wagen:

dass die Welt eine
andere sein könnte.

Dass einer Wege aus Licht
ins Dunkle bahnt.

Dass einer der Erde nicht den
Krieg, sondern den Frieden erklärt,
bis wir ihn endlich verstehen.

Dass einer uns nicht verloren
gibt, sondern uns aufsucht, jeden
Menschen, auch dich und mich.

Tina Willms

Advent/Inhalt/Impressum.....	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert /	
Klausurtagung des Presbyteriums.....	4
Kirchentag Berlin-Wittenberg 2017	6
Jugendfreizeit Schweden 2017	7
Jugendfreizeit Spanien 2016.....	8
Mini-Ferienprogramm.....	10
Buch- und CD-Tipps.....	12
Auszeit.....	13
Herzlich Willkommen / Advent	14
An(ge)dacht.....	15
Unser Mädelswochenende /	
Einschulungsgottesdienst	16
Mina & Freunde	17
Gottesdienstplan	18
KiKiMo	19
Kinder- und Jugendarbeit.....	20
Gruppen / Kreise / Termine.....	22
„Let’s talk about Sex“	24
Psalm 130,6.....	25
Jahreslosung	26
Jesus von Nazareth	27
Bären unterwegs im Bergischen Land	28
Herbstfest der Tiger / Feierabendmahl	29
Jubiläumskonfirmation 2016	31
Geburtstage	32
Amtshandlungen	35
So können Sie uns erreichen.....	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief März–Mai 2017: 6. Januar 2017

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, http://digisurf.de
Abwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid
Auflage:	1.850 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser,

bitte wenden Sie sich doch jetzt einmal ganz diesem Vorwort zu oder vielleicht auch den weiteren Artikeln in diesem Gemeindebrief. Lassen Sie das Telefon klingeln, die WhatsApp Nachrichten ruhen und bitten Ihr Gegenüber, das vielleicht gerade Ihre Aufmerksamkeit möchte, um ein paar Minuten Geduld. Bitte wenden Sie sich nur einen Bruchteil an Zeit denen zu, die diesen Gemeindebrief jedes Mal aufs Neue mit Freude, Interesse und Engagement zusammenstellen, die Artikel schreiben oder andere dazu motivieren, die Fotos bearbeiten, die Seiten zusammenstellen, Korrektur lesen u.v.m.. Merken Sie etwas? Merken Sie, wie wertschätzend es ist, wenn man sich nur einer Sache widmet?

Die Wendung in unserem Alltag, möglichst viel in 24 Stunden hinein zu bekommen, mehrere Dinge gleichzeitig zu machen und so viele Menschen wie möglich zufrieden zu stellen, hat überhand genommen. Man selber bleibt oft auf der Strecke und wünscht für sich, meist unausgesprochen, eine Wendung.

Zur letzten Redaktionssitzung im August hat noch keiner an den Winter gedacht. Zumal sich der Sommer dann ja auch im September noch von seiner besten Seite gezeigt hat. Wir haben diese winterlichen Seiten für Sie zusammengestellt und die Titelseite den Themen angepasst. Die unglücklichen Situationen im Leben, die kleinen Ärgernisse innerhalb der Gemeinde, Streitigkeiten unter Freunden oder innerhalb der Familie sind alles Wendungen oder Windungen im Leben. Schauen Sie doch mal ganz intensiv den fallenden Schneeflocken zu. Mit Leichtigkeit fallen sie vom Himmel und setzen sich gebündelt auf den Boden. Je mehr

vom Himmel fallen, desto intensiver wird die Schicht auf dem Boden. Die ach so schönen Schneeflocken können auch so bedrohlich werden. Genauso wie negative Gedanken, welche gebündelt und mehrschichtig zur Bedrohung werden können. Für einen selber oder für sein Gegenüber.

Bitte wenden auch Sie Ihre Gedanken gegenüber dem Winter und freuen sich darauf, diesen in all seiner Pracht erleben zu dürfen. Die bevorstehende Jahreswende, die Natur und unser Glaube an Gott ist das, was für alle bleibt, egal was passiert, auf jeden Abend folgt der Morgen.

„Ihr werdet mich suchen und finden; denn, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“ (Jeremia 29,13-14)

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen gute Gedanken und vielleicht sogar eine Wendung in Ihren Gedanken oder sogar in Ihrem Leben. Kommen Sie gut durch den Winter und lassen Sie den Schneeflocken ihre Leichtigkeit, vielleicht verbunden mit den eigenen positiven Gedanken. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen unbeschwerten Übergang in das neue Jahr!

Ihre

Heike Kirschner

Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten im August Herr Jürgen Schmitz und im September Frau Renate Funke.

2. Nachdem Frau Inga Kuhnert ihren Dienst als Organistin unserer Gemeinde beendet hat (siehe letzte Ausgabe des Gemeindebriefs), erklärte sich Frau Natalie Turunc bereit, ihren bisherigen Stellenanteil in dieser Tätigkeit aufzustocken. Dafür sind wir sehr dankbar, denn so konnte die entstandene Lücke schnell und unproblematisch durch eine bewährte Mitarbeiterin geschlossen werden.

3. Im September traf sich das Presbyterium zu einer Klausurtagung. Ausführlichere Informationen hierzu finden Sie im nachstehenden Artikel.

4. Auf dem Westfriedhof sind erneut Baum-
pflegearbeiten in größerem Umfang ange-

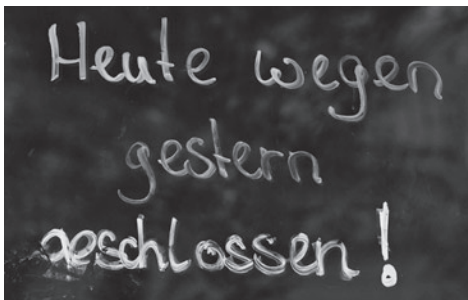
fallen. Hierzu wurde ein Betrag in Höhe von 9.000,- EUR zur Verfügung gestellt.

5. Das Wasserleitungssystem auf dem Westfriedhof ist so marode, dass weitere Sanierungsmaßnahmen nicht erfolgversprechend sind. Das Presbyterium hat daher beschlossen, die Leitung komplett erneuern zu lassen. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf ca. 60.000,- EUR.

6. In den Monaten Juli bis September sind fünf Personen aus der Evangelischen Kirche ausgetreten. Ein Gemeindeglied hat die Zugehörigkeit zu einer anderen Gemeinde beantragt und ein Gemeindeglied einer anderen Gemeinde die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde.

(abgeschlossen am 07.10.2016
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

Klausurtagung des Presbyteriums



So lautete der Impuls von Pfarrer Uli Geiler zu Beginn unserer Klausurtagung im Haus Hammerstein in Hückeswagen. Die herrli-

che Lage des Hauses mitten im Wald direkt an der Wuppertalsperre und das spätsommerliche Wetter beflügelten sicher auch die intensive Auseinandersetzung mit dieser Aussage: Was war gestern, so dass heute geschlossen ist? Hätte man/hätten wir „es“ verhindern können? Das Presbyterium war sich einig: Was wir heute tun (oder auch nicht tun) wirkt sich auf morgen aus. Wir als Leitungsgremium der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde müssen stets an die Konsequenzen unseres Handelns denken, im wahrsten Sinne „vor-sichtig“ sein. Dabei orientieren wir uns an Gott selbst

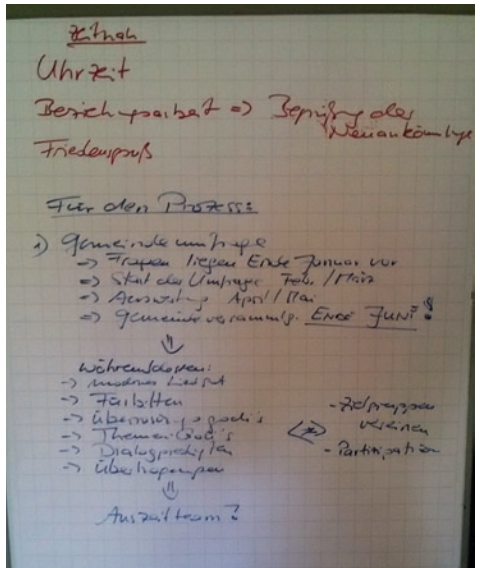
und hoffen ganz im Sinne des Psalmbeters in Psalm 51,12: „*Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.*“ All diese Überlegungen nahmen wir als Grundlage und als Ansporn mit in unsere anschließenden Beratungen und Planungen.



Zunächst ging es um unsere *Gemeindekonzeption*, die wir unter verschiedenen Fragestellungen noch einmal intensiv beleuchteten. Dabei ergaben sich auch weiterführende Ideen hinsichtlich ihrer Verbreitung und Bekanntmachung, über die Präsentation auf unserer Homepage hinaus. Nachdem der konstruktive, offizielle Teil des Abends beendet war, zogen wir um von den Arbeitstischen in die gemütliche Sitzecke und ließen den Tag bei kühlen Getränken, Snacks und guten Gesprächen ausklingen.

Am zweiten Tag der Klausurtagung beschäftigten wir uns mit Perspektiven für unsere Gemeinde bis 2021 am Beispiel *Gottesdienst*. Der Ist-Zustand wurde sowohl in seinen positiven, als auch in seinen negativen Ausprägungen benannt, um dann in einem weiteren Schritt Visionen, Träume und Wünsche für die Zukunft zu äußern. Wie stellen wir uns Gottesdienst in unserer Gemeinde im Jahr 2021 vor? Aus diesen Überlegungen konnten wir in der Folge kurzfristig, mittelfristig und langfristig umsetzbare Gesichtspunkte herausarbeiten, so dass schließlich eine Prozessplanung vorlag, die wir in den Presbyteriumssitzungen künftig immer wieder aktualisieren werden.

Nach einem stärkenden Mittagessen – die Verpflegung im Haus Hammerstein war stets ausgesprochen gut – nahmen wir uns dann noch unseren Lektorendienst vor. Unter der Fragestellung „Wie begrüße ich die Gemeinde?“ legten wir einige wichtige, grund-



legende Aspekte fest und verabredeten für alle Interessierten eine „Trockenübung“ in der Kirche ohne Gottesdienstbesucher.

So ging die arbeitsreiche, konstruktive Klausurtagung zu Ende und alle Presbyteriumsmitglieder lobten die fröhliche und offene Atmosphäre und das tolle Team, in dem es wirklich große Freude bereitet, für unsere Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde tätig zu sein!

Ihre Anke Mennenöh

Kirchentag Berlin-Wittenberg 2017

„Du siehst mich“



Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „*Du siehst mich*“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

Der Kirchentag ist ein riesiges Kirchenfestival mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen, www.kirchentag.de

Und wir sind dabei. Wie in den vergangenen Jahren werden wir mit einem Bus des Kirchenkreises reisen, in einer Schule untergebracht sein, Gemeinschaft erleben, Konzerte besuchen und das Fest des Lebens feiern. Berlin spricht sicher für sich... auch die Stadt darf gerne erkundet werden.

Na, Lust bekommen, dabei zu sein?

Dann meldet euch an bei Sabine Sieger, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de, Telefon 9751-16 oder auch gerne persönlich. Die Anmeldeflyer liegen für euch bereit.

Kosten

- Dauerkarte Erwachsene: 98,00 €, ermäßigt 54,00 € (bis 25 Jahre)
- Familienkarte: 158,00 €

Dazu kommen noch die Kosten für das Gemeinschaftsquartier und den Bustransfer.



Jugendfreizeit in Schweden

Auf ins Land von Köttbullar, Elch und Smaland!

- vom 29.07. bis 12.08.2017
- für alle Jugendlichen ab 13 Jahren und Jungerwachsenen bis 25 Jahren

Wir werden zwei Wochen in einem eigenen kleinen Dorf aus einzelnen Holzhäusern direkt am See Östra-Lägern in der Ferienanlage Aggarp wohnen.

Sie hat einen eigenen Badestrand, und für die gesamte Zeit der Freizeit stehen uns Kanus, Ruderboote und Kajaks zur Verfügung.

Desweiteren auch ein Volleyballplatz, ein Fußballplatz, Tennisplatz, eine Sauna für zwölf Personen und eine Gruppenscheune für Partys und Aktivitäten, Tischtennis, Boule und Badminton, Basketballkörbe, ein Reitplatz, sowie eine Feuerstelle mit Grillplatz. Ein spannendes und aktionreiches Programm wird für euch vorbereitet. ;-D

Der Reisepreis beträgt für alles inklusive, also Fahrt mit einem modernen Reisebus, Fähre, Unterkunft, Verpflegung und Programm **maximal 525,00 €** (beantragte Zuschüsse und eine höhere Teilnehmerzahl werden den Preis noch mindern).

Na, ist das was für dich? Dann melde dich gleich bei mir an, denn **die Plätze sind begrenzt!**

Sabine Sieger, Jugendleiterin, Telefon 9751-16, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de



Das war die
Jugendfreizeit 2016 in Pineda de Mar, Spanien



Die muntere Reisegesellschaft

Es war eine tolle Zeit mit Sonne, Strand, Begegnungen, Freundschaften, Kochen, Spaß und Spiel, spanischem Temperament ;-), Kuriosum ;-), täglichen Challenges, Wasser-Fun-Park, Barcelona, Katamarantour, Lachen und Weinen und wieder Lachen

...es war einfach NICE (das meist gesagte Wort)

Eure Sabine Sieger



Vamos al la Playa



Das gemeinsame Essen war wie immer Freude pur

Barcelona, eines der Highlights



Hier wohnten wir

Das fröhliche Team



Mini-Ferienprogramm



Am 1. Juli 2016 habe ich – wie berichtet – meine neue Stelle bei der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde angetreten. In den Sommerferien, einer Zeit, in der es eher ruhig ist im Gemeindehaus, konnte ich mit neuen Menschen und Dingen vertraut werden und auch mein Büro einrichten. Aber es „juckte mich doch in den Fingern“, zumindest noch ein kleines Kinder-Ferienprogramm anzubieten, um auch Kinder und Mitarbeiter kennenzulernen. Dank einer hervorragenden Namensliste von KiKiMo-Kindern wusste ich auch gleich, wen ich dazu einladen konnte. Glücklicherweise fanden sich auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter sowie einige Erzieher und Erzieherinnen aus dem Kindergarten bereit, mir dabei zu helfen.

Mit etwas klopfendem Herzen stand ich also am 17. August vor der Kinderschar und sah viele erwartungsvolle Augen auf mich gerichtet. Als „Eisbrecher“ erwies sich unser erstes Lied, „Das Auto von Lucio“, an dem die Kinder einen Riesenspaß hatten und es auch gleich noch einmal singen wollten. Verschiedene Kreisspiele schufen eine lockere Atmosphäre. Natürlich hatten die Kinder auch Zeit zu ihrer eigenen Verfügung, in der sie sich

auf der Wiese hinter'm Gemeindehaus „aus-toben“, oder – etwas ruhiger – neue Gesellschaftsspiele ausprobierten oder malten und bastelten. Als „Renner“ erwiesen sich die Papierflugzeuge, die fix gefaltet waren und auch gleich ausprobiert wurden.

Frau Huyghebaert, die Kindergartenleiterin, hatte spontan ihre Mithilfe angeboten, als sie von dem Ferienprogramm erfuhr. Und so waren immer ein paar Erzieherinnen und Erzieher dabei und auch einige Kindergartenkinder. Wie schön! Denn das war für mich auch eine gute Gelegenheit, die Jüngsten in der Gemeinde kennenzulernen.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter bedanken, ohne die dieses Ferienprogramm sicher nicht zustande gekommen wäre: Mirjam, Anke, Tina, Momo, Clarissa, Annika und Christoph. Das hat richtig Spaß gemacht mit euch!

Vorankündigungen 2017

In der zweiten Woche der Osterferien (18–21. April 2017) findet im Gemeindehaus

eine **Kinder-Bibelwoche** statt, täglich von 14.00-17.00 Uhr.

In der letzten Woche der Sommerferien (21.-25.08.2017) gibt es wieder ein kleines **Kinder-Ferienprogramm**.

In den Herbstferien (21.-26.10.2017) findet eine **Kinderfreizeit** statt. Nähere Informationen folgen!

Martin Haase



Buch- und CD-Tipps



Lotte Bormuth
Heimweh nach Gottes Liebe

In unterschiedlichen Begegnungen ermutigt die Autorin zum Glauben und zeigt die Größe Gottes.

Großdruck, Francke 7,95 €

Bei dir finde ich Ruhe

Ein Ausmalbuch mit Blumen, Pflanzen, Tieren und Mustern. Das Buch lädt ein Labyrinth zu entdecken, exotische Muster zu vervollständigen und Bilder auszumalen. Die Illustrationen bergen Psalmverse, die Gott loben und danken.



Gerth 12,99 €



Elisabeth Büchle
Das Mädchen aus Herrnhut

Der Historiker Daniel Ritter ist fasziniert von einer Holzfigur, die ein junges Mädchen mit Umhang darstellt. Was verbindet Luise, eine Frau, die im 18. Jahrhundert in der Herrnhuter Gemeinschaft lebte, mit der jungen modernen Lehrerin Emma Fischer? Bei gemeinsamen Nachforschungen geraten die beiden in große Gefahr.

Gerth 9,99 €

Tobias Schier, Tobias Schuffenhauer
5 Geschwister - Luthers Vermächtnis

Hörspiel über das Leben und Wirken von Martin Luther. Baron Zerbach und die 5 Geschwister stoßen auf ein Geheimnis um das originale Luther-Gemälde. Die Ermittlungen führen die Fünf in ein Kloster in Spanien. Als es sehr gefährlich wird wissen sie, an wen sie sich wenden können – und von wem Hilfe zu erwarten ist.



Hörspiel-CD, Gerth 9,99 €

... der etwas andere Gottesdienst

Auszeit

Da bin ich am liebsten!

Mir gefällt das: der anders aufgebaute Gottesdienst und die Stimmung, die dort herrscht.

Das Thema diesmal: „Danke“ – und deshalb möchte einmal allen „danke“ sagen, die diesen Gottesdienst vorbereiten und gestalten. Ins Gästebuch habe ich geschrieben, „*dass es mir gefallen hat und mir die Lieder gefallen*“.

Diesmal lief ein kleiner Junge immer nach vorne und hatte seinen Spaß. So etwas wäre vermutlich im „normalen“ Gottesdienst

gar nicht möglich – oder? Ich hatte unsere Nachbarsmädels dabei und die saßen links und rechts neben mir. Nach dem Ende des Gottesdienstes wollte ich von ihnen wissen, wie es für sie war. Die Große meinte „schön“ und die Kleine sagte „war ein bisschen lang“. Beide haben aber mit Begeisterung die kleinen Karten für die „Dankstelle“ ausgefüllt, die nach dem Gottesdienst reichlich genutzt wurde.

Wie das gemütliche Zusammensein und Mittagessen war, kann ich nicht sagen, da wir auf dem Heimweg lieber Kastanien sammeln wollten.

Hoffentlich sehen wir uns beim nächsten Auszeit Gottesdienst, der am **12. März 2017** stattfindet.

Ihre

Ute Pohlhaus

Sie haben Zeit und Lust, Ihren Ideen neuen Raum zu geben? Ihre Talente und Begabungen in verschiedene Bereiche einzubringen? Mit Freude und Spaß am Auszeit-Gottesdienst mitzuwirken? Dann sind Sie genau richtig bei uns!

Wir bieten: Ein gut gelauntes Team, das sich über Ihre Verstärkung und Hilfe freut! Nur gemeinsam können wir weiterhin eine wichtige Auszeit schaffen, in der wir aktuelle, mal lustige, mal brisante Themen angehen. Sprechen Sie uns persönlich an: Nicole Bartsch, Anke Mennenöh, Dominik Glaus, oder klingeln Sie einfach mal durch unter 97 51-0 (Gemeindebüro). Sie können uns auch gerne eine eMail schreiben an auszeit@clarenbach-kgm.de

Wir freuen uns auf Sie!

Nicole Bartsch, Dominik Glaus und das Auszeit-Team



Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Einen Überblick unserer Gottesdienste und der anderen gemeindlichen Angebote und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

*Uli Geiler
Pfarrer*

*Sabine Sieger
Prädikantin, Jugendleiterin*



An(ge)dacht

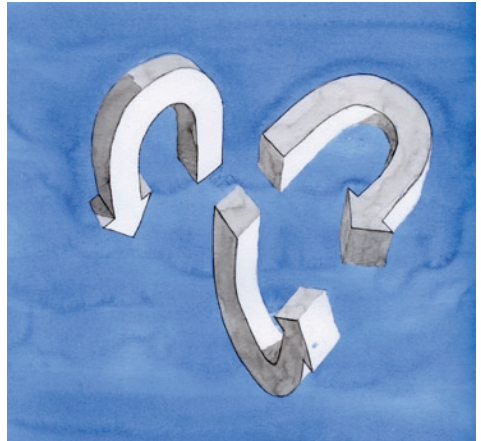
Kennen Sie das: man ist mit dem Auto in einer fremden Gegend unterwegs und vertraut sich seinem Navigationsgerät („Navi“) an. Die freundliche Stimme sagt einem, wo's lang geht, wo man abbiegen muss, und wann man voraussichtlich an seinem Zielort ankommen wird. So weit, so gut.

Doch dann kommt plötzlich die Ansage „*Bitte wenden!*“ Ja, was ist denn jetzt los? Hat das Gerät eine Verkehrsstörung ausfindig gemacht und versucht nun, mich auf eine Ausweichstrecke zu lenken? Oder ist das Kartenmaterial veraltet? Ist eine neu gebaute Straße noch gar nicht im Gerät gespeichert?

Was nun? Soll ich der Ansage „*Bitte wenden!*“ folgen? Oder soll ich meinem Gefühl und meinem Orientierungssinn vertrauen? Soll ich weiter geradeaus fahren oder doch lieber wenden und zurückfahren?

Diese Situation begegnet dem Autofahrer immer wieder einmal. Und sie nötigt ihm die Entscheidung ab, ob er seinem Navi folgen soll oder nicht. Aber nicht nur für Autofahrer stellt sich manchmal die Frage: „*Weiter so, oder soll ich lieber wenden?*“ Wahrscheinlich fragt sich jeder Mensch gelegentlich, ob der eingeschlagene Weg auch wirklich zum Ziel führt. Es kann sich um eine berufliche, private oder gesellschaftliche Situation handeln, in der Zweifel angebracht sind, ob es noch der richtige Weg ist.

Auch die Bibel ruft uns hier und da ein „*Bitte wenden!*“ zu. Natürlich klingt es dort etwas anders. Es heißt (z.B. im Matthäus-Evangelium, Kapitel 3, Vers 2): „*Tut Buße!*“ Das griechische Wort, das ihm zugrunde liegt, heißt *metanoiete* und bedeutet so viel wie



„*Kehrt um!*“ Es meint: Überdenkt euer Leben, richtet euch auf das aus, was Gott will!

Es bieten sich natürlich viele Gelegenheiten, seinen eigenen Weg zu überprüfen. Nicht nur der Buß- und Betttag eignet sich dazu, sondern auch viele andere Anlässe. Gerade die Advents- und Weihnachtszeit und der Beginn eines neuen Jahres bieten sich an, innezuhalten und ein neues Ziel zu fixieren.

Die Geburt Jesu im Stall lädt uns dazu ein, den Lebensweg Jesu von Anfang an bewusst mitzuerleben. Seinem Weg zu folgen heißt, auch unserem Weg eine neue Richtung zu geben. Vielleicht denken wir einmal darüber nach, ob das „*Bitte wenden!*“ auch für uns selber gelten könnte.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

Martin Haase

Martin Haase

Unser Mädelswochenende

Vor einem Jahr hat es in unserer Gemeinde ein „Jungswochenende“ gegeben. Wir, Kristina Ellenbeck, Ella Mennenöh, Kristina Steidl und Céline Brand, wollten für Mädchen etwas Ähnliches anbieten. Deswegen haben wir Ideen gesammelt und Konfis, aber auch jüngere Mädchen angesprochen und rosafarbene Flyer ausgelegt. Mit fünfzehn Mädchen konnte unser Wochenende dann schließlich starten. Nach einer Vorstellungsrunde, mehreren Gruppenspielen und leckeren Snacks kannte man sich gegenseitig und die Stimmung war ausgelassen. Schnell stand auch schon unser großes Highlight an: Durch gute Kontakte konnten wir mit einem Berufsschauspieler des WTTs (Westdeutsches-Tournee-Theater) ein mehrstündiges Improtheater durchführen. Mit unzähligen, verschiedenen Übungen lernten wir nicht nur viel über das Schauspielern, sondern auch über uns selbst. Es hat allen großen Spaß gemacht, und obwohl viel gelacht wurde, wurde niemand ausgelacht oder bloßgestellt. Später gab es noch eine kleine Kreativeinheit. Die Mädchen haben sich gegenseitig gemalt und gestaltet und sollten darüber nachdenken, was sie an sich mögen und schön finden. Besonders die kleinen Glitzersteinchen haben großen Anklang gefunden. Gegen Abend haben wir alle zusammen unser großes Abendessen vorbereitet und gemeinsam gegessen. Ruhiger wurde es dann mit selbstgemachten Gesichtsmasken. Tief entspannt lagen irgendwann alle Mädchen mit Gurken auf den Augen auf bequemen Kissen. Im Anschluss versüßten wir uns den Abend mit einem schönen Mädchen-Film. Gegen Mitternacht waren trotz des prallgefüllten Tages immer noch alle putzmunter. Gut, dass wir noch eine Überraschung eingeplant hatten. Wir begannen einen Wettbewerb, der das ganze Gemeindehaus mit einschloss, und

am Ende gewann ein Team mit knappen Vorsprung. Schließlich wurde doch ein wenig geschlafen. Am nächsten Morgen hatten wir, neben einem guten Frühstück nur noch eine Aktion geplant, das „Rückenstärken“. Jedes Mädchen bekam einen Zettel auf den Rücken geklebt und schrieb jeder anderen auf ihren Zettel, was an ihr toll ist. So bekam jede ein Papier voller ehrlicher Komplimente. Mit einem gemeinsamen Foto und einer Feedbackrunde beendeten wir unsere Übernachtung, doch mit ein paar Mädchen gingen wir noch gemeinsam in den Auszeitgottesdienst. Das war ein gelungener Abschluss und wir sind froh, dieses Wochenende veranstaltet zu haben. Ein großes Dankeschön geht auch an die Mädchen unserer Gemeinde, die sich super verhalten haben, niemanden ausgeschlossen haben und eine lustige, tolle Gruppe waren!

Das Mädelswochenende-Team

Einschulungsgottesdienst

Am 25. August 2016 fand im großen Gemeindesaal der Einschulungsgottesdienst für annähernd 60 Mädchen und Jungen statt, die mit ihren Familien gekommen waren. Schwer bepackt, mit Tornister und Schultüte, kamen die Erstklässler herein und suchten sich ihren Platz. Die Unruhe legte sich aber bald, nachdem wir ein Lied gemeinsam gesungen hatten: „Halleluja, preiset den Herrn!“ Dieses Lied ist auch gleichzeitig fröhlich und heiter, denn man kann es in verschiedenen Sprachen singen. Und spätestens bei der finnischen Textversion „Kiittekää herraa!“ konnten sich viele ein Grinsen nicht verkneifen.

Der Gottesdienst stand unter dem Titel „Eure Namen sind im Himmel aufgeschrieben“ (vgl. Lukas 10, 20). Das ist eine Anspielung auf das Schreiben, das die Kinder ja erlernen sollen. Aber es ist natürlich auch eine Erinnerung daran, dass Gott unsere Namen kennt, und dass wir für ihn wichtig sind. In der Predigt wurde dieser Gedanke weiter entfaltet.

Eine ganze Gruppe von Kindern mit ihren Erziehern war aus dem benachbarten Kindergarten herübergekommen. Sie sangen für die Erstklässler und die ganze Gemeinde das Lied „Dieses kleine Licht in mir“.



Das sollte – wie Erzieher Gert Jahn erklärte – die Kinder ermutigen, ihr Licht leuchten zu lassen und andere Menschen an ihren Gaben und Fähigkeiten teilhaben zu lassen.

Herr Braun von der katholischen Gemeinde versammelte alle Schulanfänger auf der Bühne zu einem großen Segenskreis, zu dem sich alle an den Händen anfassten. Gestärkt mit dem Beistand Gottes, aber auch mit der Hilfe von Freunden, Eltern und Lehrern, gehen die Kinder nun auf ihrem Lebensweg weiter voran. Wir wünschen ihnen dazu viel Freude und Gottes Segen!

Martin Haase

MINA & Freunde



Wir feiern Gottesdienst

04.12.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
11.12.	10.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
13.12.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
17.12.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
18.12.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
24.12.	15.00 h	Familien-Gottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
	16.30 h	Christvesper I	U. Geiler	Kirche
	18.00 h	Christvesper II	U. Geiler	Kirche
	23.15 h	Christmette	S. Sieger	Kirche
25.12.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	S. Sieger	Kirche
26.12.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
31.12.	18.00 h	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
08.01.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	M. Haase	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
15.01.	10.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
17.01.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
21.01.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
22.01.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
29.01.	10.00 h	Mitarbeiterdankgottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler S. Sieger	Kirche

05.02.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	M. Haase	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
12.02.	10.00 h	Kanzeltausch-Gottesdienst mit Abendmahl	J. Eichner (Christus- Kirchengemeinde)	Kirche
14.02.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
19.02.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
25.02.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
26.02.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und
Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im
Gottesdienstplan :-)* Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

**jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.**

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



CrossOver – Der Jugendhauskreis

Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, **alle vier Wochen dienstagsabends von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.



Ansprechpartner sind Doron Geiler und Ella Mennenöh, unterstützt und begleitet von Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

*Alle vier Wochen **donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.*

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Hier die nächsten Termine:

Fr., 13.01.2017, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 24.02.2017, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 11.12. 15.30 Uhr Adventssingen / 11.01. / 25.01. / 08.02. / 22.02.

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags, 15.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 12.12. / 09.01. / 06.02.

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

Dezember

01.12. Tour zum Landtag Düsseldorf

08.12. Weihnachtsfeier

15.12.16 – 19.01.17 Winterferien

Januar

26.01. Frühstück

Februar

02.02. Kirche – gestern, heute und morgen

09.02. Gedächtnistraining

16.02. Jugend in unserer Gemeinde

23.02. Papiertheater

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags, 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

e-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: bellheid@outlook.de

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

freitags, 19.00–20.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0157 57999020

Sexualität ist kein Tabu-Thema in der Beratung bei der Diakonie

„Let`s talk about Sex“

„Sexualität gehört ab frühester Kindheit zum Menschsein. Sie unterliegt individuellen Lernschritten und kulturellen Entwicklungen und somit lebenslangen Veränderungen und ist ein fester Bestandteil der eigenen Beziehungsgestaltung zu sich und zu anderen.“ (Peter Gehrig)

Trotz großer Medienpräsenz ist für viele Menschen das Sprechen über die eigene Sexualität immer noch schwierig; zumal mit diesem Thema nicht selten individueller Leidensdruck verbunden ist, der auch körperliche und psychische Erkrankungen zur Folge haben kann. Spezifische Themen, die zu Belastungen führen können sind u. a. sexuelle Unsicherheiten, Lustlosigkeit, veränderte Sexualität nach Geburt, Erkrankung oder im Alter. In unserem Beratungsalltag werden wir immer wieder auch mit detaillierten Fragen zu Sexualität konfrontiert.

Auch wenn es um die Beantragung von Verhütungsmitteln geht, wie in dem nachfolgend geschilderten Fall von Frau X. Sie meldete sich in unserer Beratungsstelle an, um finanzielle Unterstützung zur Finanzierung ihrer Antikonzeptiva nachzufragen. Nach detaillierter Aufklärung über die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verhütungsmethoden und Antragstellung kam die Klientin unvermittelt auf ihr zweites Anliegen zu sprechen: Fragen zum Umgang mit ihrer Sexualität in der Paarbeziehung zu ihrem Freund. Die Klientin wirkte sichtlich erleichtert, dass auch dieses Thema in der Beratung bei der Diakonie seinen Platz hat und alle Fragen offen und vertrauensvoll angesprochen werden können. Am Ende des Erstgespräches wurde ein neuer Termin

vereinbart und die genauen Modalitäten für die weitere Sexualberatung besprochen.

Angegliedert an den Fachbereich Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung bieten wir neben unserem vielfältigen Bereich der Sexualpädagogik für Gruppen auch fachkundige Sexualberatung für Einzelpersonen und Paare, unabhängig von Herkunft, Religion, Familienstand und sexueller Orientierung an. Wir respektieren die Individualität jedes und jeder Einzelnen und schaffen durch Ruhe und Zeit einen Rahmen, um sich im eigenen Tempo dem sensiblen Thema annähern zu können. Ziel dieser Beratung ist es, durch persönliche Lernschritte Verhaltensmodifikationen zu erreichen, um perspektivisch durch mehr Zufriedenheit in diesem Bereich zu größerer Lebensqualität, zu gelangen. Hierbei unterliegen wir selbstverständlich der Schweigepflicht und auch dieses Angebot der Diakonie ist kostenlos!

Terminvereinbarung im Beratungszentrum des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Lennep, Kirchhofstraße 2 in 42853 Remscheid: telefonisch unter (02191) 59160-0 oder per E-Mail unter jugend+familie@diakoniekklennep.de Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen

Maren Wunderlich-Gerwers und
Iris Nigbur

**Meine Seele wartet
auf den Herrn
mehr als die Wächter
auf den Morgen.**

Psalm 130,6



Sehnsucht nach Licht und Wärme

Eine Nacht kann endlos scheinen für den, der wartet. Wer schon mal eine Nachtwache gehalten hat, weiß wie schwer es ist, die Augen offen zu halten. Zur Zeit Jesu hatten Nachtwächter eine lebenswichtige Aufgabe: Sie mussten die Menschen warnen, wenn Feinde oder Diebe die Stadt zu überfallen drohten oder wenn irgendwo ein Feuer ausbrach.

Wenn es doch endlich Morgen würde – diesen Seufzer kennen nicht nur Nachtwachen. Ich bin bestimmt keine ängstliche Frau, aber Dunkelheit mag ich überhaupt nicht, weder im realen Sinn als auch im übertragenen. Ich tappe nicht gern im Dunkeln, ich möchte lieber alles möglichst bei Licht besehen und durchschauen. Nächte, in denen ich nicht schlafen kann, weil etwas nicht in Ordnung ist, weil die dunklen Seiten des Lebens übermächtig scheinen, solche Nächte machen

mir Angst. Ich warte auf den Morgen, darauf, dass es hell in mir und für mich wird.

Meine Seele wartet auf den Herrn und damit auf einen angstfreien Tag. Ich glaube schon, dass nachts sehr viel mehr Gebete gen Himmel geschickt werden als tagsüber. Meine Seele braucht Licht und Gottes Nähe. Die Wächter wissen zwar, dass nach der Nacht ein neuer Morgen kommt, dennoch sind manche Nächte kaum auszuhalten.

Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist. Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme. Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.

Carmen Jäger



Ein neues Jahr. Eine Chance anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht

zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke, noch Gebet, noch Fleiß, noch sonst eine Anstrengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird.

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „*Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.*“

Darum: Wenn du dich nach Veränderung sehnst – leg deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass dich von ihm beschenken.

*Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm*

Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in
Deutschland (EKD)



Jesus von Nazareth – der Gottessohn

Einmal im Ohr, will es so schnell nicht wieder raus: „Stille Nacht, heilige Nacht“ – ein sehr altes Weihnachtslied und weltweit verbreitet. Weihnachten ohne „Stille Nacht“, das können sich viele gar nicht vorstellen. Dabei geht der Text ziemlich eindeutig mit theologischen Aussagen um und versieht den Säugling in der Krippe mit einer besonderen Verwandtschaft. In der dritten Strophe heißt es nämlich: „Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn, oh wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund ...“

Der Titel vom Gottessohn ist sehr bedeutsam für den christlichen Glauben, doch nicht in jeder der biblischen Weihnachtsgeschichten hat er ein gleich großes Gewicht. Der Evangelist Matthäus zum Beispiel wählt lieber die Formulierung, Maria habe das Kind vom Heiligen Geist empfangen.

Gottessöhne gab es auch in anderen antiken Kulturen. Bei Homer ist von den „Söhnen des Zeus“ die Rede („Odyssee“ 11,568), Zeus ist der „Vater der Menschen und Götter“ (Ilias 1,544). Alexander der Große gilt als Sohn des Ammon. In der römischen Kaiserzeit breitete sich die Vorstellung von den Gottessöhnen über den ganzen Kulturkreis aus. Das christliche Bekenntnis zum Sohn

Gottes unterstreicht keinen weltlichen Herrschaftsanspruch, sondern dass sich Gott aus Liebe für das Wohl der Menschen einsetzt. Wichtiger als Jesu Ankunft sind seine Kreuzigung und Auferstehung. Erst von hier aus fällt der Blick zurück auf seine Geburt, und erst vor diesem Hintergrund bekommt der Titel „Sohn Gottes“ seine eigentliche Bedeutung. Er deutet auf ein besonderes Vertrauensverhältnis, eine besondere Nähe zwischen „Vater“ und „Sohn“ hin.

Jede Zeit findet und formuliert neue Sprachbilder für die Nähe Gottes zu den Menschen. Der Glaube der Menschen entwickelt sich weiter. Der evangelische Theologe Wolfgang Huber zum Beispiel prägte – in Anlehnung an Joseph Ratzinger – den Satz: „Jesus bringt den Menschen Gott.“ Von einer physischen Abstammung Jesu ist hier nicht die Rede. Es ist eine in ihrer Offenheit wunderbare Formulierung, offen für eine Vielzahl neuer Formulierungen, offen für die unterschiedlichsten Anknüpfungspunkte im Leben Jesu.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.

Haribo macht Kinder froh und die Väter ebenso...

Die Bären unterwegs im Bergischen Land

Lieber Papa, am 01.10.2016 ist es soweit, ich möchte mit dir und den anderen Bärenkindern passend zum Thema „Heimat“ das Bergische Land erkunden.

Diese schöne Einladung in Form einer Schwebbahn bekamen alle Väter der Bärengruppe. Unser Ausflug startete um 10:00 Uhr am Güldenwerther Bahnhof und wir fuhren mit dem Zug über die Müngstener Brücke.

Unser erstes Ziel war das Haribo-Werk in Solingen. Die Kinder stürmten zur Selbstbedienungstheke im Lagerverkauf und stellten sich üppige Tüten zusammen. Wir hatten ja auch noch viel vor, da konnte ein süßer Vorrat nicht schaden.

Das nächste Highlight des Tages war eine Fahrt mit der Wuppertaler Schwebbahn. Für viele Kinder war es die erste Fahrt, sie waren begeistert und drückten ihre Nasen an die Scheiben. „Guck mal Papa, da unten ist die Wupper! Ist Tuffi da reingefallen?“

Zu guter Letzt besuchten wir die Draisine-Station im historischen Bahnhof in Wuppertal Loh. Hier wurde Eisenbahngeschichte lebendig. Die Kinder konnten Weichen stellen und die Väter mussten sich verausgaben. Danach haben wir uns bei einem Picknick auf dem alten Bahnsteig gestärkt.

Es war ein toller, spannender und ereignisreicher Tag mit vielen Überraschungen. Vielen Dank für die Idee und die Umsetzung und ein großes Lob an Herrn Jahn und den



Kindergarten für die Organisation und Planung. In Anbetracht der vielen Kinder und verschiedenen Verkehrsmittel (Zug, Elektrobuss, Schwebebahn, Bus) war es erstaunlich, dass der Zeitplan genau eingehalten wurde. Wie auf der Einladung versprochen, waren

wir pünktlich um 16:00 Uhr zurück am Gildenwerther Bahnhof. Alle waren erschöpft, aber total begeistert – und die Süßigkeiten waren verputzt.

Michael Göhre
(Papa von Bärenkind Hannes)

Das Herbstfest der Tiger

Mit einer lieb gestalteten Einladung hatten die Kinder der Tigergruppe je zwei „Wunsch-Erwachsene“ zu ihrem Herbstfest am 30. September eingeladen, und es war schön, dass viele gekommen sind und dabei sein konnten! Zur Begrüßung sangen die Kinder ein Herbstlied und luden die Erwachsenen zum Mitsingen ein. Im Anschluss gab es eine selbst gemachte Suppe aus Zutaten,

die gemeinsam mit den Kindern zwei Tage vorher auf dem Wochenmarkt eingekauft wurden.

Ein krönender Höhepunkt des Festes war ein Herbststanz, der mit viel Applaus von allen belohnt wurde.

Frau Nieland
Tigergruppe

Mein erstes Feierabendmahl

Seit November 2015 existiert das Feierabendmahl als „*spirituelles Angebot für das »Mittelalter« in unserer Gemeinde*“. Gemeint sind Leute, die aktiv im Berufsleben stehen, die mitten in der „Familienphase“ sind, also Eltern von Kindergarten-, Schulkindern und Jugendlichen, aber auch ewige Junggesellen wie mich. Die große Alterslücke zwischen Jugendarbeit und Seniorenarbeit zu überbrücken ist eine Herausforderung für viele Kirchengemeinden. Sabine Sieger wagt den Schritt in die Erwachsenenarbeit mit diesem monatlichen Angebot, welches während der Woche zur Abendzeit mit zeitgenössischen und spannenden Themen lockt.

Der Raum E2 des Gemeindehauses beherbergt an diesem Dienstagabend einen Tischkreis, an welchem bereits fünf Per-

sonen sitzen, als ich ankomme. Insgesamt werden wir in den nächsten Minuten zu einer Gemeinschaft von elf Personen anwachsen, einige davon sind mir sehr bekannt, andere kannte ich bisher noch nicht. Auf einem Tisch an der Seite hat Sabine Sieger ein ausgewogenes Abendmahl für uns vorbereitet. An der mir gegenüberliegenden Pinnwand heften Bilder von tätowierten Menschen, von gepiercten Gesichtern, von adiposen und anorexischen Körpern und die monströs anmutende Gestalt eines übertrainierten Bodybuilders. Das Thema für dieses Mal lautet „*Mein Körper ist mein Tempel*“.

Nach der liturgischen Einleitung feiern wir zusammen Abendmahl, bedienen uns am reichhaltig gedeckten Tisch, bevor wir in die Diskussionsrunde einsteigen. Schnell stel-

len sich zwei grundlegende Ansichten zum Thema des eigenen Körpers heraus: Haben wir vollkommene Autorität über das, was wir mit unserem Körper anstellen oder ist unser Körper für uns eine Leihgabe für das irdische Leben, ein Gefäß, welches es unserer Seele erlaubt, den dreidimensionalen Raum zu durchschreiten, gekoppelt mit strengen Auflagen zu dessen Pflege und Erhalt?

Geschickt lenkt Sabine Sieger die Diskussion, stößt neue Punkte an und beleuchtet die Unterhaltung aus theologischer Sicht. *„Die Bibel gibt uns da ganz klare Anweisungen, wie wir mit unserem Leib umzugehen haben.“* Der Gedanke an eine solche Fremdbestimmung über meine intimsten Angelegenheiten erweckt auch Gefühle des Unbehagens in mir und ich merke, dass ich dabei nicht der einzige bin. Eine ganz besondere Wendung nimmt die Unterhaltung, als wir das Für und Wider der Organspende beleuchten, aus weltlich-ethischer, biologisch-medizinischer und auch alttestamentlicher Sicht.

Einige aus der Runde sind passiver, hören eher zu, manche aber vertreten ihren Standpunkt recht rigoros und bringen auch ganz persönliche Erfahrungen mit ein. Ist

das Meinungsbild zu einseitig, kann es auch interessant sein, *„des Teufels Advokat“* zu spielen und Argumente für die unpopuläre Meinung zu finden. Schnell wird klar, dass eine Schwelle des Körperkultes besteht, ab deren Überschreitung *„zu viel des Guten“* auch wieder ins Gegenteil verkehrt – Bodybuilding bis zur Unkenntlichkeit und der unglaubliche Schönheitswahn, der durch die Medien propagiert wird, sind genau solche Beispiele.

Ich bin erstaunt, wie fruchtbar die Unterhaltung ist. Ich lerne viel von den Ansichten der anderen und vom Zusammenhang des Themas mit der Bibel. Auch wenn ich mit meinen 27 Jahren noch der jüngste Teilnehmende bin, kann ich eine Wiederholungstat nicht ausschließen! Ich finde, das Feierabendmahl ist ein gelungenes Projekt. Von einem größeren Gesprächskreis könnte die Diskussionsrunde aber auf jeden Fall noch profitieren. Scheuen Sie sich nicht, versuchen Sie es einmal selbst!

Die weiteren Termine sind: 13. Dezember, 17. Januar und 14. Februar jeweils abends ab 20 Uhr im Gemeindehaus, Raum E2

Dominik Glaus



Jubiläumskonfirmation 2016



In diesem Jahr hatte die Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1966, 1956, 1951 und auch 1946 eingeladen, ihre „Jubiläumskonfirmation“ mit uns zu feiern. 21 Jubilare sind der Einladung gefolgt und so wurde am 18. September in einem Gottesdienst mit Pfarrer Geiler des 50. und 60. Jahrestags ihrer Konfirmation gedacht.

Die Jubilare hatten sich zuvor im Gemeindehaus getroffen, wo sie herzlich von Pfarrer Geiler begrüßt wurden. Mit einem Anstecksträußchen geschmückt, zogen alle in die Kirche ein, in der eine festlich erklingende Orgel auf den beginnenden Gottesdienst einstimmte. Ein gemeinsames Abendmahl war der Abschluss dieses Gottesdienstes.

Danach begann bei einer Tasse Kaffee eine rege Unterhaltung, die sich bei einem köstlichen Mittagessen an herbstlich gedeckten Tischen munter fortsetzte. Besonderes

Interesse fand eine Stellwand, an der Frau Marlene Behr viele Bilder aus den jeweiligen Jahren der Konfirmation und unseres Stadtteils zusammengetragen hatte. Das ausliegende Kirchenbuch war ständig umlagert und die Frage „*Weißt du noch...?*“ wurde sehr oft gestellt.

Pfarrer Geiler fragte auch nach den persönlichen Erlebnissen der eigenen „Konfi-Zeit“ und es wurden zu heute doch erhebliche Veränderungen festgestellt.

Mit lustigen Gedichten und Geschichten hat Frau Josteit für beste Unterhaltung gesorgt.

Danach gab es für alle Jubilare eine Urkunde mit einer roten Rose.

Nach einem Dankgebet und bei Kaffee und Kuchen fand dieser Festtag einen fröhlichen Abschluss.

Brigitte Boland

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax 5891841

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Heidmarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentrapp 0170 8788717 m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoe@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Alexander Seidel 0157 36312464 a.seidel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020